

Kant: Aufklärung

... ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. **Unmündigkeit** ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines Anderen zu bedienen. **Selbstverschuldet** ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. „Sapere aude! **Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!**“ ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“

Kant: Aufklärung

■ Pfeile nach unten:

- „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“

■ Pfeile nach oben:

- „Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen“

■ „Selbstverschuldet“:

- Demjenigen auf den Leim gegangen, der es frech geschafft hat, sein Erkenntnisvermögen über das der Anderen zu stellen.

■ Fragezeichen:

- Die einzig richtige Erkenntnis zu haben, ist unbeweisbar und bleibt prinzipiell ungewiss.
 - Also müssen die vielen ihre individuellen Wahrheiten miteinander diskutieren.

■ Rufzeichen:

- Einer behauptet, die richtige Erkenntnis zu haben und folgert, dass man auf ihn hören müsse.
 - Also müssen die vielen nicht mehr mitdiskutieren, sie müssen gehorchen.
- Entspricht:
 - Absturz in selbstverschuldete Unmündigkeit

Demokratie: Mead -> Kant -> Dahrendorf

Dahrendorf:

Ungewissheit : Freiheit

=

Gewissheit : Unfreiheit

Gewissheit: = !!!!!!!!!!!!!!!

Ungewissheit: ????????????

Dahrendorf: Über Ungewissheit, Wissenschaft u. Demokratie

- „Wenn die Ethik der Ungewißheit die Ethik der Freiheit ist und wenn wir meinen, daß die Ethik der Freiheit sowohl die dem Menschen würdigste als auch die fruchtbarste unter konkurrierenden moralischen Positionen ist, dann scheint mir die Annahme der Ungewißheit als Horizont unseres Lebens notwendig.“
- Die Frage ist also nicht, ob einer meint, daß wir Gewißheit haben können im Hinblick auf Wahr und Unwahr, Gerech und Ungerech; die Frage ist vielmehr, ob einer die freie, dynamische Gesellschaft und eine ihr entsprechende Wissenschaft will oder nicht. In dieser moralisch-politischen Entscheidung ist das erkenntnistheoretische Problem (der Frage nach der Erreichbarkeit von Gewissheit) bereits ... vorentschieden.“

- Ralf Dahrendorf: Über Ungewißheit, Wissenschaft und Demokratie in: Delius/Patzig (Hrsg.): Argumentationen. Festschrift für Josef König (Göttingen 1964)

Begründungsfiguren - Begründungsarten

- Autoritäre Begründung
 - Ich habe die bessere Erkenntnis, diskutieren lohnt nicht, gehorche einfach!
 - Wenn nicht, musst du zur besseren Einsicht gezwungen werden.
- Rationale Begründung, auch transzendente Begründungsfigur:
 - Frage nach der Bedingung der Möglichkeit von etwas:
 - Z.B.: Wenn du Rad fahren willst, benötigst du Luft im Schlauch.
- Dahrendorf argumentiert so. Er geht nicht von der Erkenntnis aus, ob nur Fragezeichen oder sogar Rufzeichen möglich sind, sondern von dem, was er will und was dazu die Bedingung der Möglichkeit ist. Ergebnis:
- Demokratie und säkularer Staat:
 - Wenn ich in Freiheit zusammen mit den Anderen immer wieder darüber mitbestimmen will, was aktuell gelten soll, dann ist prinzipielle Ungewissheit die zwingende Voraussetzung.
 - Denn diese demokratische Lebensweise wäre am Ende, wenn einem die beste Erkenntnis gelänge.
(Dieser „Königsweg“ der Erkenntnis ist in 3000 Jahren Philosophie noch nie gefunden worden.)